

Entscheid im Informalturnier 2009 der Schwalbe

Abteilung: Selbstmatts Preisrichter: Volker Gülke (Lübeck)

Insgesamt 43 Selbstmatts wurden im Jahrgang 2009 veröffentlicht. Von diesen stellten sich 2 als nebenlöslich heraus (14157, 14283), eine war kein Urdruck (14090) und eine nahm nicht am Informalturnier teil (14031). Damit verblieben in Abteilung A 12 und in Abteilung B 34 Aufgaben zur Bewertung. Die durchschnittliche Qualität war insbesondere in Abteilung B sehr hoch, was – ebenso wie die vorzüglichen Kommentare der Löser und Besprechungen des Sachbearbeiters – die Beschäftigung mit ihnen zu einem Vergnügen machte.

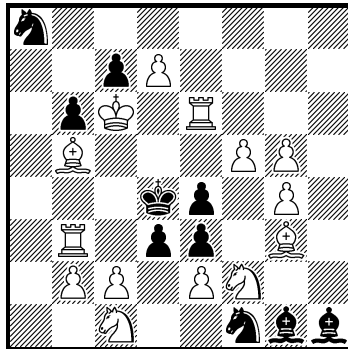
Abteilung A: Selbstmatts (2- und 3-Züger)

Preis: 14279 von Živko Janevski

Die drei schwarzen Verteidigungen schaffen die Fluchtfelder e3/e4/e5 für den sK, was Weiß in seinen Fortsetzungen motivinvertierend ausnutzen kann. Neben diesem strategischen gibt es noch ein formales, die Varianten verbindendes Element: Drei unterschiedliche weiße Steine betreten im dritten Zug

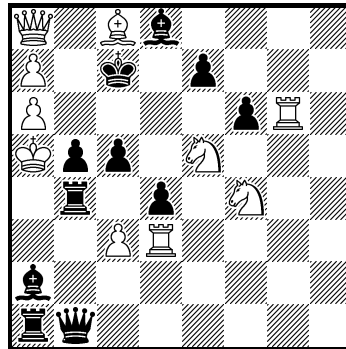
das Feld d3. Der Fortsetzungswechsel zwischen Satz und Lösung auf den stärksten Satzzug e:f2 zeigt als willkommene Zugabe einen vierten Stein auf d3. — 1.– e:f2 2.Le5+ Ke3 3.Tb:d3+ e:d3#, 1.Te5! [2.T:d3+ e:d3+ 3.Td5+ L:d5#] e:f2/S:g3/L:f2 2.Td5/c3/T:e4+ Ke3/K:e5/K:e4 3.Td:d3/Sf:d3/c:d3+ e:d3/e:d3/Kd4#.

Preis: 14279
Živko Janevski



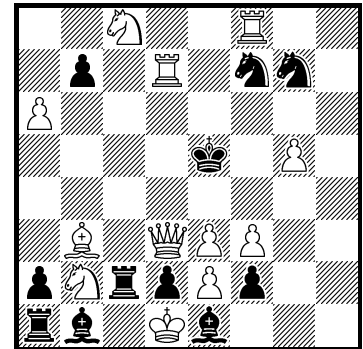
s#3 (14+10)

1. Ehr. Erw.: 14211
Rainer Paslack



s#2 (10+11)

2. Ehr. Erw.: 14212
Michal Dragoun
Ladislav Salai jr.



s#3 (12+11)

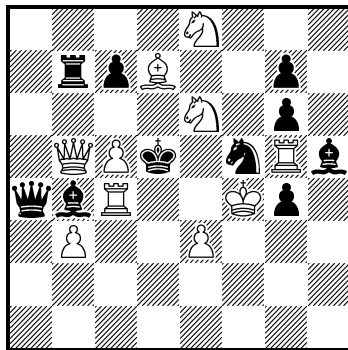
1. Ehrende Erwähnung: 14211 von Rainer Paslack

Wohl die Erstdarstellung des Mari-Themas im s#2. Die Motivinversion sorgt für die nötige Selbstmattspezifität. Daß Weiß ausgerechnet den schwarzen Zug dualvermeidend verhindern muss, der im Satz mattsetzt, ist besonders pikant. — 1.– Kd6#, aber 1.Sd5+/?/Se6+? Kd6+!, 1.Sg4? Dh1!, 1.Sf3! [2.Dc6+] d:c3 2.Se6+ (Sd5+?) L:e6#, 1.– f5 2.Sd5+ (Se6+?) L:d5#

2. Ehrende Erwähnung: 14212 von Michal Dragoun & Ladislav Salai jr.

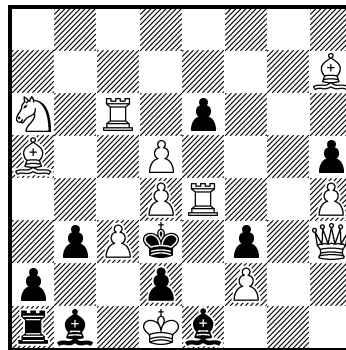
In Drohung und vier Varianten kommt es zunächst zur Freilegung und dann zum Abschluß der T-L-Batterie. Für solch einen Kraftakt kommt Weiß nicht ohne Doping aus (Tf8), trotzdem eine gelungene Aufgabe. — 1.Se7! [2.Db5+ Tc5 3.Sd3+ L:d3#] Se6/Sd6/b:a6/Tc4 2.Sc4/Dc3/Sc6/De4+ T:c4/T:c3/T:c6/T:e4 3.Df5(De4?)/Sg6(Sd3?)/De4/Sd3+ L:f5/L:g6/L:e4/L:d3#

3. Ehr. Erw.: 14027
Živko Janevski



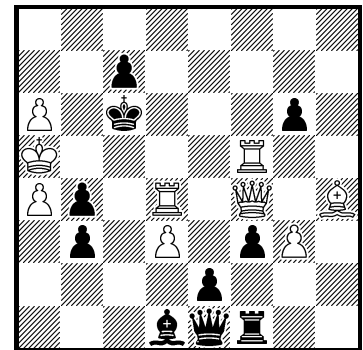
s#3 (10+10)

1. Lob: 14152
Yehuda Lubton



s#3 (12+10)

2. Lob: 14091
Živko Janevski



s#3 (9+10)

3. Ehrende Erwähnung: 14027 von Živko Janevski

Routiniert dargebotene Mixtur aus fortgesetzten Verteidigungen und Motivinversion im weiteren Sinne. Den wSS würde ich mehr Auslauf wünschen. — 1.Te4! [2.Sf6+ g:f6 3.Te5+ f:e5#] 1.– L~ 2.Td4+ Dd4: 3.e4+ D:e4#, 1.– Ld2(!)/Lc3(!) 2.S6:c7+/Dc6+ T:c7/D:c6 3.Td4+/Te5+ D:d4/L:e5#.

1. Lob: 14152 von Yehuda Lubton

Der naheliegende Schlüssel löst drei sauber differenzierte Varianten mit Fernblock-Nutzung aus. — 1.c4! [0] 1.– b2/e:d5/e5 2.Sb4+/Sc5+/Te3+ Kc3/Kc4/K:d4 3.D:f3+/Df1+/Td3+ L(:)d3#, 1.– L:f2 2.Tg4+ Ke3 3.T:e6+ Le4#.

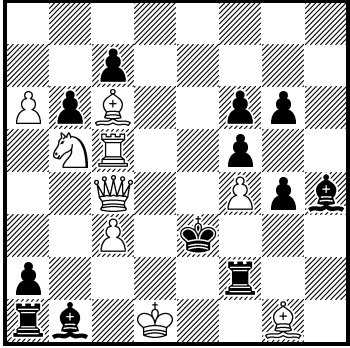
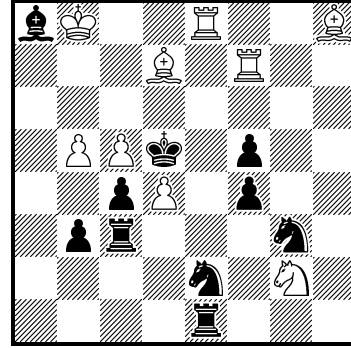
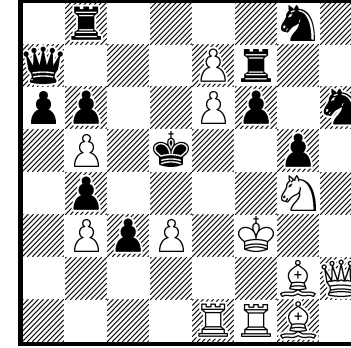
2. Lob: 14091 von Živko Janevski

Tausch der 2. und 3. weißen Züge zwischen den beiden Varianten der Lösung. Dazu noch ein Fortsetzungswechsel auf 1.– D:g3 zwischen Verführung (die leider profan durch die Königsflucht widerlegt

wird) und Lösung. Die Züge 1.– Dc3 und Df2 haben beide den für Schwarz schädlichen Effekt, c5 zu decken, werden also identisch beantwortet. Da beide aber unterschiedliche Verteidigungsmotive haben (Ermöglichung von D:f6 bzw. Verunmöglichung von D:b4), empfinde ich dies hier durchaus als störend. Einen weiteren Minuspunkt bringt der wLh4 ein, der nur an einer Stelle zur Deckung von d8 benötigt wird. — 1.Tf7? [2.Df6+ Kc5 3.Db6+ c:b6#] Dg3: 2.De4+ Kc5 3.Tc7:+ Dc7:#, aber 1.– Kc5!, 1.Td8! [2.Tf6+ Kc5 3.Db4:+ Db4:#] Dc3,Df2 2.Dc7:+ Kc7: 3.Tc5+ Dc5:#, 1.– Dg3: 2.Tc5+ Kc5: 3.Dc7:+ Dc7:#.

Zum Schluß noch eine Anmerkung zu zwei interessanten s#-Dreizügern, die nicht ausgezeichnet wurden: Das erste Kapitel in Friedrich Chlubnas *Das Matt des weißen Königs* ist mit „Typisches und Atypisches“ überschrieben. In ihm zeigt der Autor Beispiele von „Selbstmatts, die keine sind“. Daß die **14280** in diese Kategorie fällt, wurde bereits beim Abdruck gezeigt: Im gleichen Heft 240, Dez. 2009 der Schwalbe erschien der durch sie angeregte direkte Dreizüger 14264, der bei identischer Matrix den gleichen Inhalt zeigt, durch die andere Forderung aber mit erheblich weniger Materialaufwand auskommt.

Einen ähnlichen Fall stellt die **14028** dar. Sie zeigt in zwei harmonischen Varianten eine weiße Fernblocknutzung auf Königsfluchten nach vorheriger weißer Selbstverstellung. Bei einem genaueren Blick auf die Motive wird deutlich, dass der Inhalt auch im direkten Matt dargestellt werden kann. Die Suche in WinChloe ergab dann auch mehrere Treffer, von denen hier beispielhaft zwei gezeigt seien (A und B). Allerdings läßt sich nicht – wie im Fall der 14280 – die Matrix der 14028 1:1 in das Direktmatt übertragen, denn der Grund, warum in ihr das Probespiel 1.Td5? Kf3 2.Td3?? scheitert ist ein selbstmattspezifischer: Das im Direktmatt sofort zum Ziel führende Doppelschachmatt ist hier für Weiß schädlich. Eigene Versuche zeigten aber, dass zumindest eine Darstellung mit sauberen Probespielen und stillen zweiten weißen Zügen auch im Direktmatt möglich ist (siehe die **15825** im Urdruckteil).

<p>14028 Frank Richter</p>  <p>s#3 (9+12)</p>	<p>A Rafael M. Kofman Lew I. Loschinski <i>L'Italia Scacchistica</i> 1955 2. Preis</p>  <p>#3 (9+10)</p>	<p>B Evgeni Reitsen <i>Ukraina</i> 1965 1. Ehr. Erw.</p>  <p>#3 (12+12)</p>
--	--	--

14028: 1.Td5? [2.Td3+ L:d3#] Kf3! 2.Te5+ Kg3 3.?, 1.Sd4? [2.Sc2+ L:c2#] K:f4! 2.S:f5+ Kg5 3.?, 1.a7! [2.a8D(T) 3.D(T)e8+ Le4#] Lg3/Lg5 2.Td5/Sd4 Kf3/K:f4 3.Te5+/S:f5+ Le4#. — **A:** 1.Tfe7! [2.Te4 ~/f:e4 3.T8e5/Le6#] 1.– Td3/Tf3 2.Te5/Le6+ Kd4/Ke4 3.T:f5/L:c4# (1.– Tcc1 2.Te3 ~/f:e3 3.T8e5/S:e3#) — **B:** 1.Lh1! [2.Kg2 ~ 3.Kh3#] 1.– a:b5/Dd7/D:e7 2.Kf2/Ke2/Kg3+ 3.Ke2/Kd1/Kh3#.

Abteilung B: Selbstmatt-Mehrzüger

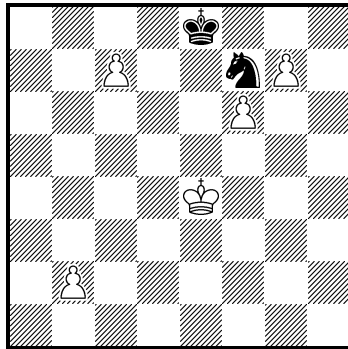
1. Preis: 14285 von Andreas Thoma

Erstdarstellung einer AUW in der Selbstmatt-Miniatur. Was als Thema so einfach klingt, hat wohl manchem gestandenen Komponisten weltweit Schweißperlen auf die Stirn getrieben. Die Umsetzung ist nicht nur die Erste, sie steckt auch voller Feinheiten. Z. B. wird erst 19(!) Züge später klar, warum nur 3.Lc4! und nicht auch 3.La2? funktioniert. Auch die mehrfache Ablösung von wD, wT als Fesselstein mit dem tollen Rückkehr-Manöver Dc8-c5-c7-c8 als Höhepunkt ist beeindruckend. Diese Perle zählt bereits heute zu den Klassikern. — 1.c8D+! Sd8 2.g8L Kf8 3.Lc4! Ke8 4.b4 Kf8 5.b5 Ke8 6.b6

Kf8 7.b7 Ke8 8.b8T Kf8 9.Dc5+ Ke8 10.f7+ Kd7 11.f8S+ Ke8 12.Sg6 Kd7 13.Se5+ Ke8 14.Dc7 Kf8 15.Kf5 Ke8 16.Kf6 Kf8 17.Dc8 Ke8 18.Tb7 Kf8 19.Th7 Ke8 20.Kg7 Ke7 21.Dc7+! Ke8 22.Lb5+ Sc6 23.Kh8 Kf8 24.De7+ S:e7 25.Sg6+ S:g6#.

1. Preis: 14285

Andreas Thoma
Stephen Rothwell und Jutta
gewidmet

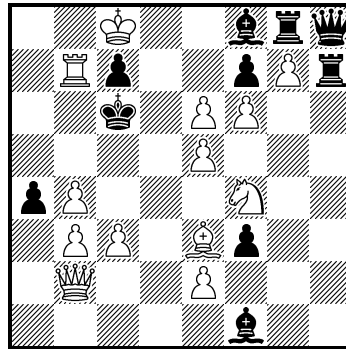


s#25

(5+2)

2. Preis: 14030

Camillo Gamnitzer
Hartmut Laue

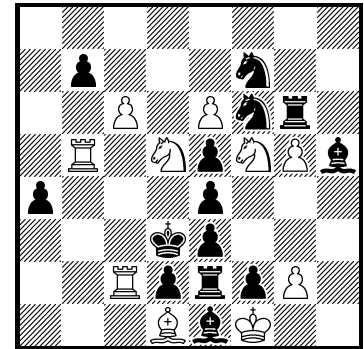


s#5

(13+10)

3. Preis: 14284

Marcel Tribowski



s#16

(10+14)

2. Preis: 14030 von Camillo Gamnitzer & Hartmut Laue

Durch einen verborgenen Vorplan wird die Widerlegung des Probespiels entschärft. Dabei ist es ausgerechnet die von Schwarz gewollte Einschaltung der Kraft des sLf1, die sowohl einen Wechsel der Drohung nach Dd2 zwischen Probespiel und Lösung als auch das Schlußspiel nach der im Probespiel noch ausreichenden Verteidigung L:d8 ermöglicht. An der ausgefeilten Konstruktion hat mir besonders der sTh7 gefallen, der mit seiner Masse nicht nur das Eingreifen der sD verhindert. Er entfaltet zudem bei der Widerlegung des Probespiels Kraft bis nach c7 und in der Variante 2.– Ld1 Kraft über h4 bis nach d4. — 1.Dd2? [2.Tb6+ c:b6 3.Dd6+ Kb5 4.Dd3+ Kc6 5.Dc4 Lc5#, 2.b:a4, 2.c4] 1.– L~+ 2.Dd8 [3.De8+] 2.– Lf8 3.De7 [3.Dc5+] L:g7+ 4.De8+ T:e8#, 1.– Le7(!)+ 2.Dd8 L:d8! 3.c4 [4.T:c7+] Tf8! 4.g8S(L) f:e6!. 1.Dc2! [2.Tb6+ c:b6 3.De4+ Kb5 4.Dd3+ Kc6 5.Dc4+ Lc5#] L:e2 2.Dd2 [3.b5+ L:b5 4.Tb6+ c:b6 5.Dd6+ L:d6#] 2.– Le7+ 3.Dd8 L:d8 (3.– Lf8 4.De7 L:g7+ 5.De8+ T:e8#) 4.b5+ L:b5 5.T:c7+ L:c7#, 2.– Ld1 3.Sd5 [4.Dd4 5.Dc5+] 3.– Th4 4.Dd4 T:d4 5.Se7+ L:e7#, (1.– a:b3 2.D:b3 L:e2 3.Sd5.)

3. Preis: 14284 von Marcel Tribowski

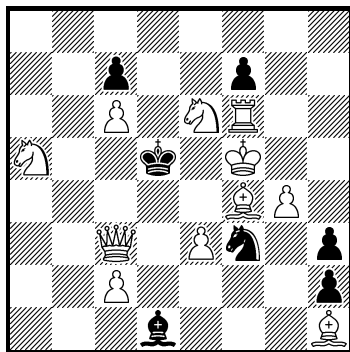
Je nachdem, ob das Feld c2 bei offener Linie h5–e2 gedeckt oder bei durch einen sSg4 geschlossener Linie h5–e2 ungedeckt ist, kann Weiß auf e2 oder e3 drohen. Diesen komplexen Drohpendelmechanismus nutzt der Autor, um eine originelle Form weißer Wechseltürme zu zeigen: Zunächst zieht der eine wT von c5 über c2 und b2 nach b4, anschließend tritt sein Kollege in dessen exakte Fußstapfen mit einem kleinen Zwischenschritt auf b3. Warum das Ganze? Um ein Tempo zu gewinnen! Man vergleiche die Stellungen nach 7.Tcb2 und 12.Tb5: In letzterer steht der sS auf g4 statt auf h6, die weiße Stellung ist hingegen unverändert (Zumindest äußerlich, denn tatsächlich haben die wTT ihre Plätze getauscht!). — 1.Tbb2? Sg4 2.Tb4 3.?, 1.Tcc5! [2.L:e2+] Sg4 2.Sc3 [3.Lc2+ K:c2 4.S:e2+ Kd3 5.Td5+ K~ 6.S:e3+] 2.– Sg~ 3.S:a4 Sg4 4.Sc3 Sg~ 5.Sa2 Sg4 6.Tc2 [7.L:e2+ K:c2 8.S:e3+] Sgh6(!) 7.Tcb2 Kc4(!) 8.T2b4+ Kd3 9.Tc5 Sg4 10.Tc2 Sg~ 11.Tcb2 Sg4 12.Tb5 ~ 13.T2b3+ Kc4 14.T3b4+ Kd3 15.L:e2+ Kc2 16.S:e3+ S:e3# (2.– b:c6 3.Tb1 Sgh6 4.S:a4 Sg4 5.Sc3 Sgh6 6.Sa2 S:f5 7.Sb4+ Kd4 8.Sa6 Kd3/S~ d6 9.Tb3/4+ Kd4/Sc4 10.Tb4+/Tb:c4+ Kd3 11.L:e2+ L:e2# (6.– Sg4 7.Tb4 ~ 8.Td5+ c:d5 9.L:e2+ Kc2 10.S:e3+ S:e3#)).

4. Preis: 14033 von Mirko Degenkolbe & Frank Richter

Ein weiteres originelles Pendel: Der Bewegungsdrang des sLd1 wird abwechselnd durch Droh- und Zugzwang gebändigt. Die doppelte Springerrückkehr und die elegante Konstruktion lassen über das ungedeckte Satzsach f:e6+ hinwegsehen. — 1.Da3? Le2 2.Dd3+ L:d3+ 4.e4+ L:e4#, aber 1.– f:e6+!, 1.Sd4! Le2 2.Sdb3 Ld1 3.Sc4 Le2 4.Se5 Ld1 5.S:f7 Le2 6.Se5 Ld1 7.Sc4 Le2 8.Sa5 Ld1 9.Sd4 Le2 10.Se6 Ld1 11.Da3 Le2 12.Dd3+ L:d3+ 13.e4+ L:e4#.

4. Preis: 14033

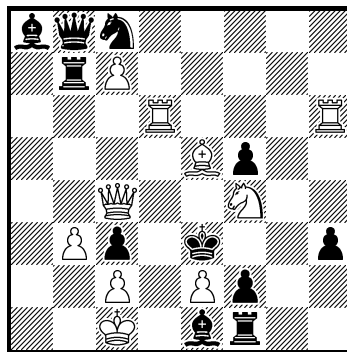
Mirko Degenkolbe
Frank Richter



s#13

(11+7)

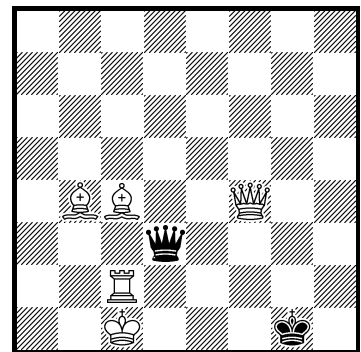
1. Ehr. Erw.: 14093
Camillo Gamnitzer



s#5

(10+11)

2. Ehr. Erw.: 14034
Torsten Linß



s#20

(5+2)

1. Ehrende Erwähnung: 14093 von Camillo Gamnitzer

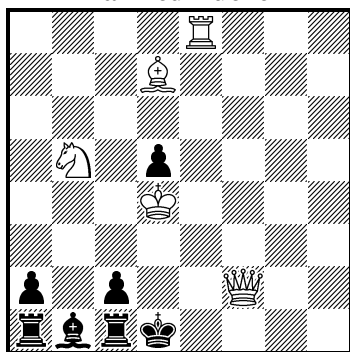
Sofort 1.Tde6? droht 2.Ld4+ usw., scheidert aber an 1.– D:c7,Sd6! Die Öffnung der Linie a8-e4 durch den Vorplan 1.Tc6! T:b3 hat zwar den Effekt, dass nach 2.Tce6 die ursprüngliche Drohung nicht mehr funktioniert. Dafür gibt es die „Ersatzdrohung“ 3.L:c3+, gegen die sich Schwarz nur durch Schließen der Linie a8-e4 wehren kann, wonach letztlich doch 3.Ld4+ durchschlägt. — 1.Tc6! [2.D:c3+ Ke4 3.Df3+! K:e5 4.The6+ Kd4 5.Dc3+ L:c3#] T:b3 2.Tce6 [3.L:c3+ Le4 4.Ld2+ L:d2#] Tb7 (2.– Le4 3.Sd5+ L:d5 usw.) 3.Ld4+ K:f4 4.L:f2+ Kg5 5.Lh4+ L:h4#.

2. Ehrende Erwähnung: 14034 von Torsten Linß

Um den wL von b4 nach c3 zu führen, muss Weiß erst eine D,T-, dann eine D,L-Batterie aufbauen. Wie reibungslos dies alles im direkten Umkreis der sD abläuft ist erstaunlich. — 1.Df2+? Kh1 2.De1+ Df1 3.Ld5+ Kg1 4.?; 1.Dh2+ Kf1 2.Dh3+ Kg1 3.Tg2+ Kf1 4.Tg3+ K~ 5.Dh2+ Kf1 6.Dg1+ Ke2 7.Dd1+ Kf2 8.Le1+ Kf1 9.Lc3+ Kf2 10.Dg1+ Ke2 11.Dh2+ Kf1 12.Dh3+ K~ 13.Tg2+ Kf1 14.Tc2+ Kg1 15.Dh2+ Kf1 16.Df4+ Kg1 17.Df2+ Kh1 18.De1+ Df1 19.Ld5+ Kg1 20.Lb2 D:e1#.

3. Ehr. Erw.: 14219

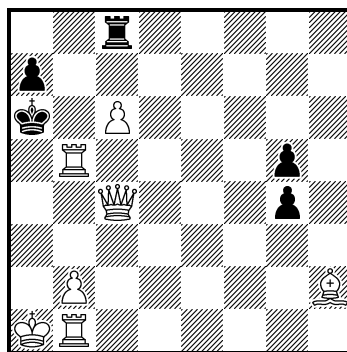
Mirko Degenkolbe
Michael Schreckenbach
Manfred Zucker



s#12

(5+7)

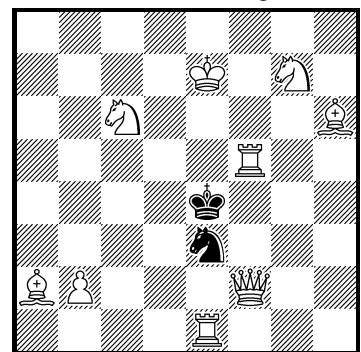
4. Ehr. Erw.: 14092
Manfred Ernst
Josef Kupper



s#5

(7+5)

Lob: 14094 Olaf Jenkner



s#10

(9+2)

3. Ehrende Erwähnung: 14219 von Mirko Degenkolbe, Michael Schreckenbach & Manfred Zucker

Auf dem Weg hin zum vollkommen überraschenden Mattbild in der im Diagramm noch gänzlich verwaisten Südostecke kommt es zum Aufbau und Abfeuern dreier weißer Batterien. — 1.Ke5! d4 2.Sd6 d3 3.Lb5 d2 4.Dh2 Ke1 5.Kf4+ Kd1 6.Se4 Ke1 7.Dh4+ Kd1 8.Kg3 Ke1 9.Kh3+ Kd1 10.Dg4+ Ke1 11.Sg3+ Kf2 12.Sh1+ T:h1#.

4. Ehrende Erwähnung: 14092 von Manfred Ernst & Josef Kupper

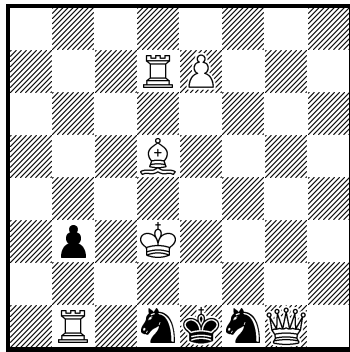
Die Lenkung des sT hinter den sK aus der schönen Drohung wird in der Variante 1.– Ta8,c7 echoartig wiederholt. Dazu passt ausgezeichnet die zweite Variante, in der der sT vor den sK gelenkt wird. Fein ist auch die den Zugzwang vorbereitende Vorausverstellung 4.Le3. — 1.Lg1! [2.Tb8+ Ka5 3.Lb6+ a:b6 4.Ta8+ T:a8 5.Db5+ K:b5#] Tb8 2.T:g5+ Tb5 3.Da4+ Ta5 4.Le3 g3 5.T:g3 T:a4#, 1.– Ta8,Tc7 2.Tb7+ Ka5 3.Lb6+ a:b6 4.Ta7+ T:a7 5.Db5+ K:b5#.

Lob: 14094 von Olaf Jenkner

Echte Teamarbeit – alle sieben weißen Figuren sind aktiv beteiligt – ist nötig, um dem in der Diagrammstellung maximal beweglichen wK ein Mattnetz zu knüpfen. 1.Sb4! Kd4 2.Se8 Ke4 3.Lf8 Kd4 4.Td1+ Ke4 5.Lb1+ Sc2 6.Tf7 Ke5 7.Td5+ Ke4 8.Td7 Ke5 9.Dd4+ S:d4 10.Sc6+ S:c6#.

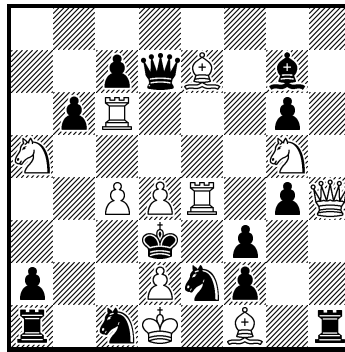
Lob: 14096

Anton Baumann



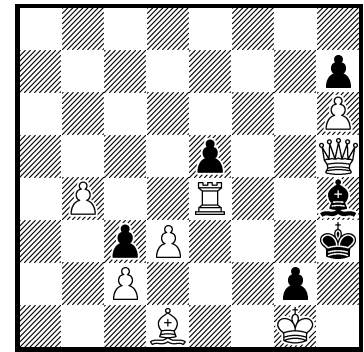
s#12 (6+4)

Lob: 14156 Hemmo Axt



s#10 (11+14)

Lob: 14215 Gunter Jordan



s#6 2 Lösungen (8+6)

Lob: 14096 von Anton Baumann

Ein Lob für die witzige Idee, dem üblicherweise als Solisten auftretenden Läufer einen „Farbgenossen“ zur Seite zu stellen und so statt der bekannten Wechseltürme Wechselläufer zum Pas de deux zu bitten. 1.e8L! b2 2.Kc2 Ke2 3.Lh5+ Ke1 4.Lg6 Ke2 5.Ld3+ Ke1 6.L3e4 Ke2 7.Lc4+ Ke1 8.Td3 Ke2 9.Tb3+ Ke1 10.Lcd5 Ke2 11.Ld3+ Ke1 12.De3+ S:e3#.

Lob: 14156 von Hemmo Axt

Die sofortigem L:e2+ im Wege stehenden Hindernisse wTd4 und sTh1 werden durch geschickte weiße Manöver aus dem Weg geräumt. Bei genauem Hinsehen fällt auf, dass die benutzten Motive überwiegend orthodox sind (nur 8.Td4+ bildet eine Ausnahme). Zudem kommen wDh4 und wLe7 jeweils nur zu einem Kurzeinsatz. Trotzdem ein attraktives, brettumspannendes Spiel rund um das Turmpendel e3-e4. 1.D:h1? [2.Te3+ K:d4 3.Te4+ Kd3 4.Sb3 Lb2 5.Td4+ D:d4 6.S:c1+ L:c1 7.L:e2+ f:e2#] 1.– D:c6! u. a.!: 1.Sb3? D:c6!, 1.Te3+! K:d4 2.Te4+ Kd3 3.Sb3 Lb2 4.S:c1+ (4.Dh8? La3!) L:c1 5.Te3+ Kd4 6.Dh8+ T:h8 7.Te4+ Kd3 8.Td4+ K:d4 9.Lf6+ Kd3 10.L:e2+ f:e2#.

Lob: 14215 von Gunter Jordan

Zilahi im Selbstmatt: Die in der einen Lösung mattsetzende Figur wird in der anderen Lösung geschlagen. Wenn man nun weitere, die Lösungen harmonisch verbindende Elemente einbauen könnte...

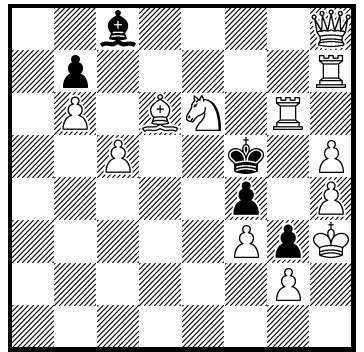
I) 1.Lf3! Kg3 2.D:h4+ K:f3 3.Df6+ Kg3 4.Th4 e4 5.d4 e3 6.Df2+ e:f2#

II) 1.Df3+! Lg3 2.Tc4 e4 3.Df5+ Kh4 4.T:e4+ Lf4 5.Dh5+ Kg3 6.Te3+ L:e3#.

Lob: 14281 von Iwan Soroka

Zugwechsler mit der Besonderheit, dass es nicht nur einen sondern zwei Satzzüge gibt. Das Geschehen im Satz ist interessanter als das im Spiel, was ebenso wie der in einer Variante untätige wTh7 gegen eine höhere Plazierung sprach. 1.– Ld7/L:e6 2.Tg5+/De8 K:e6/L~ 3.Th6+/De6+ Kf7+/L:e6 4.Tf5+/Tf6+ L:f5/K:f6#, 1.Le7! [0] Ld7/L:e6 2.De5+/Tf6+ K:e5/Ke5+ 3.Tg5+/Tf5++ K:e6/K:f5 4.Te5+/De5+ K:e5#.

Lob: 14281 Iwan Soroka



s#4 (12+5)

Lübeck im September 2013 Volker Gülke